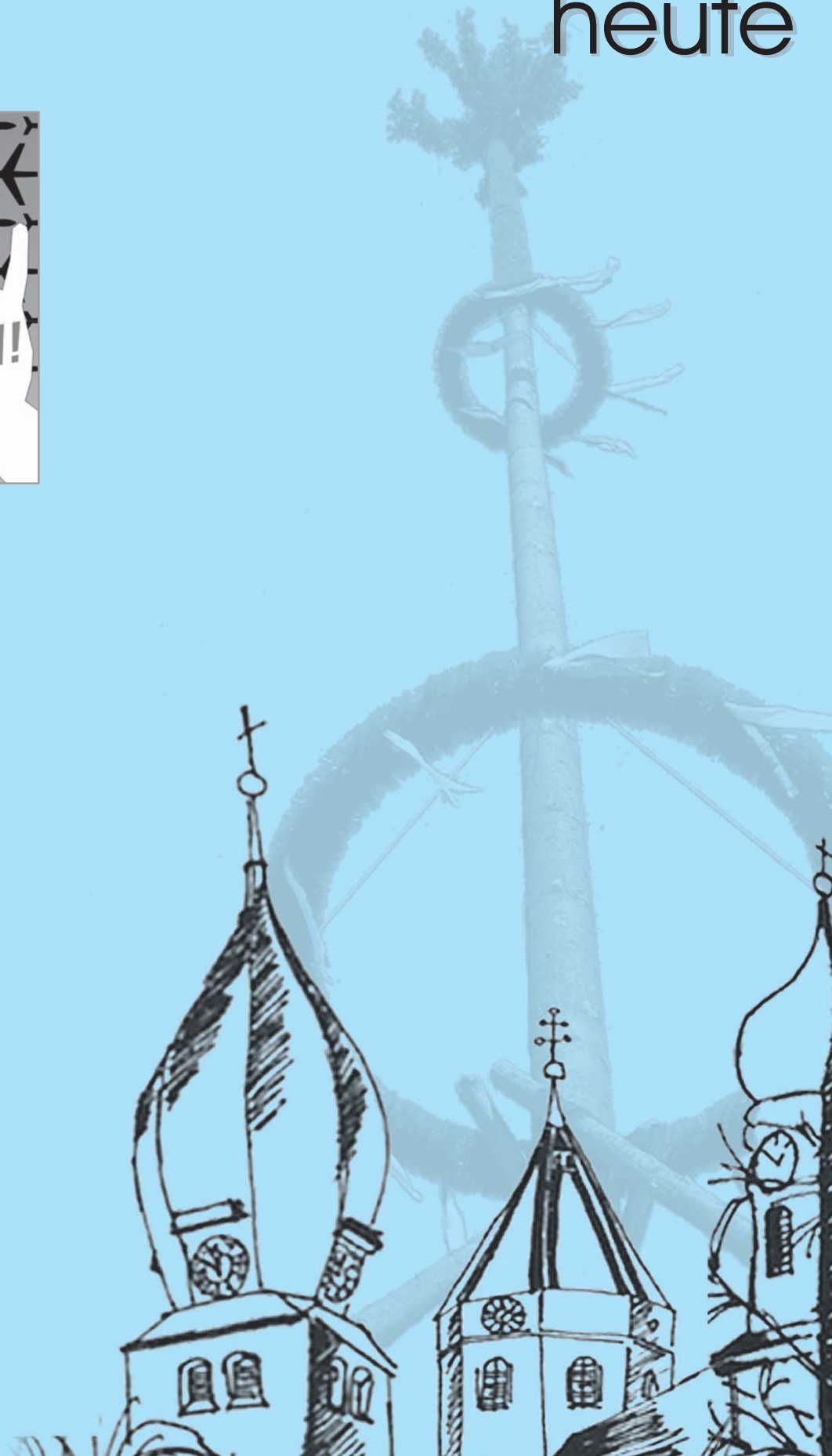


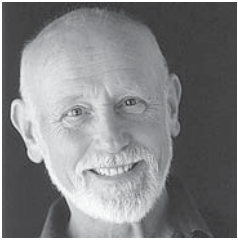
UNSER DORF heute



57

Zeitschrift für Weßling
Oberpaffenhofen
Hochstadt
Weichselbaum
November 2010





Liebe Leser

„Ja is denn scho glei wieder Weihnachten?!“ Geht es Ihnen auch so? Jedes Jahr erschrecke ich aufs Neue, wie schnell das Jahr zu Ende geht. Einfach widerlich, wenn man die ersten Lebkuchen im Regal sieht. Aber langsam gewöhnt man sich daran, vor allem, wenn der erste untrügliche Schnee fällt und die Reifen gewechselt werden müssen.

Neue Reifen fahren besser. Das dachten wir auch, als wir unsere in die Tage gekommene Internetseite ansahen; etwas abgefahren? Das nicht unbedingt, aber heute lässt sich einfach viel mehr bieten. Und das wollen wir für Sie nutzen. Auf der nächsten Seite erfahren Sie mehr, und Sie werden im neuen Jahr staunen, wie angenehm und einfach es ist, sich schnell und umfassend zu informieren.

Umfassend informieren kann man sich heutzutage in unserer Gemeinde über das Thema „Energiewende“. Immer mehr Menschen merken, dass dies auch ihr persönliches Thema ist, und dass sie einen konstruktiven Beitrag für unser aller Zukunft leisten können. Auf Seite 8 finden Sie hilfreiche Hinweise fürs Mitmachen.

Mitmachen können Sie auch bei dem geplanten Weßlinger Straßenfest am 15. Mai nächsten Jahres, zu dem nicht nur alle Bürger der Gemeinde Weßling als Gäste eingeladen sind, sondern erst mal möglichst viele Mitgestalter, besonders Vereine und Geschäftsleute. Es wäre doch schön, wenn wir diese erstmalige Möglichkeit zu einem „Weßlinger Volksfest“ entwickeln könnten.

Es entwickelt sich sehr viel in unserem Ort. Wir merken es nur oft nicht, weil manches nur schrittchenweise vorangeht. Interessant z.B., was derzeit alles an privaten Häusern neu gebaut wird und was in den nächsten Jahren geplant ist (z.B. gemeinsames Feuerwehrhaus, gemeinsames Schulhaus, Gewerbegebiet-Erweiterung). Weßling lebt, aber es muss sehr darauf geachtet werden, dass es ein gesundes Wachstum mit Augenmaß und Beachtung der damit verbundenen Auswirkungen bleibt.

Wir wünschen Ihnen eine äußerst positive Auswirkung der bevorstehenden „staaden Zeit“ auf Körper, Geist und Seele.

Ihr Redaktionsteam und Ihr Dietmar Kuß

Schulstandortsuche

Gute Schritte und mögliche Stolpersteine

Der Wunsch nach einer einhäusigen Schule ist unbestritten, aber die Suche nach dem richtigen Standort hatte die Gemüter in den Ortsteilen und auch im Gemeinderat viele Jahre aufgewühlt. Es musste also eine neutrale Institution beauftragt werden, die eine objektive Beurteilung der drei möglichen Standorte (Weßling, Oberpfaffenhofen und Sportplatz) durchführte. Am 12. Oktober wurde das Gutachten der Projektgemeinschaft Hackl & Bickelbach der Öffentlichkeit in Hochstadt vorgestellt. Wohltuend war alleine schon die Tatsache, dass jeder sich auf die Sachargumente konzentrieren konnte. Es flossen neben Erkenntnissen über die

unterschiedlichen Schulweglängen, über neuralgische Punkte bzgl. des Verkehrs, natürlich auch die baulichen Möglichkeiten an den 3 Standorten in die Präsentation ein. Zu allem Überfluss wurden seitens der Gutachter sogar bereits Raumaufteilungsideen vorgebracht, die an dieser Stelle aber keine Aussagekraft haben können. Fazit der Veranstaltung: Jeder der 3 Standorte ist geeignet, mit leichtem Plus für Oberpfaffenhofen. Der eingeschaltete Ortsbildbeirat mahnte aber an, vor einer Entscheidung zu prüfen: die Förderfähigkeit, die Verkehrsanbindungen, ein vollständiges Lärmgutachten und die dann jeweils entstehenden Kosten. Die Schulverantwortlichen mahnten zur Eile.

Dieter Oberg

Betrifft den Sonderflughafen

Auch wenn es am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen derzeit relativ ruhig ist, so ist doch die Gefahr nicht gebannt, dass dieser Flughafen zu einem lauten Business-Airport wird:

Der Rechtsstreit wegen der Genehmigung von 10 000 Starts und Landungen für Privatjets und Hubschrauber-Taxis ist noch nicht entschieden. Die mündliche Verhandlung darüber hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (VGH) offenbar auf das nächste Frühjahr verschoben.

Das von der Staatsregierung Ende letzten Jahres angekündigte neue Landesentwicklungsprogramm (LEP) liegt noch nicht vor. Ob es,

wie das bestehende LEP, den Geschäftsreiseflugverkehr für den Regelfall verbietet, wissen wir nicht. Wir können nur hoffen, dass das Versprechen der maßgeblichen Politiker, dieses Verbot

ohne Abstriche auch in das neue LEP zu übernehmen, eingehalten wird.

In dieser Situation ist es natürlich wichtig, dass in Weßling die Zeichen des Widerstandes gegen den Geschäftsreiseflugverkehr, wie Plakate, Flaggen und Protestbaum bestehen bleiben. Eine Beseitigung zum jetzigen Zeitpunkt wäre das falsche Signal an Öffentlichkeit und Politiker.

Hansjörg Linder



Bebauungsplan Alzheimer Gassl

Der neue Bebauungsplan zum Alzheimer Gassl lag zur öffentlichen Ansicht im Gemeindebüro aus. Und siehe da, der von anderen und von uns so arg kritisierte „Wendehammer“ war nicht mehr im Plan zu sehen. Dem 1. Bürgermeister Muther ist es gelungen, in Gesprächen mit den einzelnen Anliegern die Problematik in dieser Sackgasse so zu lösen,

dass weder der Eingriff in ein Grundstück, noch der Wendehammer selbst in seinen zunächst geplanten Ausmaßen zum Tragen kommen musste. Also werden wir, wie auch die Besucher in Weßling, weiter in dieses vertraute Gassl schreiten dürfen, an dessen Ende dann ein schöner Blick auf den See wartet.

Dieter Oberg

Neuer Internetauftritt für UNSER DORF

Neue Website - mehr Service

Was ist aktuell geboten im Pfarrstadel? Ab wann und wo kann man Karten dafür kaufen? Wann ist das nächste Mitgliedertreffen? Wie kann man mitmachen beim Fotokalender? Was bietet der Verein kulturell? Fragen über Fragen, die Ihnen ab dem Neuen Jahr nicht nur über unsere Zeitschrift „UNSER DORF heute“ schriftlich beantwortet werden können, sondern dann permanent auch über das Internet zugänglich sind - und zwar we-

sentlich aktueller und vielfältiger, als es unsere Zeitschrift vermag. Auch ist der Verbreitungsraum wesentlich größer als bei unserer Zeitschrift, weil letztere auf unsere Ortsteile beschränkt ist.

Der Vorstand hat in einer Reihe von Sitzungen mit der örtlichen Fachagentur MediaKUSS die Inhalte für den neuen Auftritt festgelegt und für diese neue Vielfalt eine Struktur entwickelt, um die Nutzer – also Sie – schnell und einfach zur gewünschten Information zu füh-

ren. Sie werden auch ausführlich „schmökern“ können, um z. B. die Chronik des Vereins zu studieren, die Ziele beim Thema „Ortsbild“ zu erfassen, oder einen bestimmten Artikel in einer der ver-

Angaben unserer Zeitschrift auszugaben.

Das Kulturprogramm ist in den Mittelpunkt gerückt, weil wir uns durch die bessere Übersicht und die noch transparentere Darstellung des Kartenverkaufs (Vorverkauf und Abendkasse) auch weitere Besucher aus den Nachbargemeinden erhoffen. Es wird in Zukunft ein Leichtes sein, Freunde oder Bekannte mittels eines Links zur Website auf eine unserer Veranstaltungen hinzuweisen - angesichts einer deutlich schlechter werdenden Berichterstattung, z.B. in der Süddeutschen Zeitung eine wichtige Aufgabe für jeden! Auch die Darstellung des Pfarrstadels und seiner Anmietmöglichkeiten sind in den Auftritt integriert und machen konkrete Anfragen im Pfarrbüro möglich. Ein Gästebuch erlaubt es den Nutzern, spontanes Lob oder auch angemessene Kritik bis hin zu Anregungen spontan kund zu tun.

Der Vorstand hofft auf eine positive Resonanz und intensive Nutzung und bittet gerade zu Beginn noch um ein wenig Nachsicht für mögliche „Kinderkrankheiten“. Geplanter Termin für den „Neustart“ von www.unserdorf-wessling.de ist Anfang 2011.

Dieter Oberg



Bürgerversammlung

Auf der gut besuchten Bürgerversammlung am 25. Oktober 2010 gab Bürgermeister Michael Muther einen Rechenschaftsbericht, der mehr Themen umfasste als hier besprochen werden können. Deshalb konzentrieren wir uns auf einige Themen, die mehr oder weniger auch die Arbeit des Vereins UNSER DORF betreffen:

Der Ausländeranteil an der Weßlinger Bevölkerung beträgt zurzeit 6,7 %, diese stammen aus 54 Nationen. Wahrlich eine internationale Gemeinde.

Nach einer längeren Pause steigt die Anzahl von Baugenehmigungen. Zu beachten ist dabei das in Kraft getretene Freistellungsverfahren. Dies bedeutet, Bauherr und Architekt dürfen nach B-Plan bauen, ohne dass die Gemeinde eingreifen kann. Deshalb kam der Hinweis: Nachbar, sei wachsam, dass alles im Rahmen des Erlaubten bleibt.

Neues Feuerwehrhaus: Die Wehren von Weßling und Oberpfaffenhofen haben

sich inzwischen geeinigt. Im Januar 2011 soll bestimmt werden, an wen die Planung vergeben wird. Dann geht es weiter.

Schneeräumung: Die Gemeinde wird auch in Zukunft Gehsteige freiwillig räumen, weist aber darauf hin, dass der Anwohner verantwortlich bleibt und die Gemeinde nicht haftbar gemacht werden kann, wenn z.B. die Räumung erst gegen Mittag erfolgen kann.

Finanzen der Gemeinde: Da schaut es nicht so gut aus, nachdem die Gewerbesteuer-Einnahmen noch weit hinter der Planung zurückbleiben.

Die Sporthalle in Weßling: Sie wird in den nächsten 3 Jahren intensiv renoviert, um besonders dem Energieverbrauch und der Dämmung nach außen besser Rechnung zu tragen. Der SCW ist wie immer mit beeindruckenden Eigenleistungen dabei.

Dieter Oberg

Impressum

Herausgeber: UNSER DORF

Denkmäler - Kultur - Ortsbild e.V.
Am Kreuzberg 3, 82234 Weßling
Mail: verein@unserdorf-wessling.de
Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Dietmar Kuß (verantwortlich)
Tel: 08153 / 952487
Mail: redakteur@unserdorf-wessling.de

Ingeborg Blüml
Barbara Dvorak
Dieter Maus
Dieter Oberg
Roland von Rebay
Brigitte Weiß

Layout / Satz: Dietmar Kuß

Korrektur: Karin Waechter

Druck: Firma Grabowski, Inning

Anzeigen: Wolfgang Waechter
Mail: schatzmeister@unserdorf-wessling.de

Konto: Volksbank Raiffeisenbank
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.
KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

UNSER DORF ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2600

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

Kultur im Pfarrstadel

MissMango 25. September



der Musiker, sie spielten engagiert und gut aufeinander abgestimmt (Interview: siehe S. 18).

Singer/Songwriterin Amélie Haidt (20) und Florian Weinhart (23) musizieren seit acht Jahren miteinander. Die Herrschinger Musikschule war ihre Basis. Sie experimentieren mit eigenen Texten und einem Stilmix aus modernem Groove, Blues, Soul, Bossa Nova, Reggae. Akustikgitarre, Gesang und Rhythmusinstrumente bestimmen ihre Musik. Im Pfarrstadel-Konzert kamen vor allem Amélie Haidts gefühlvoller, starker und sensibler Gesang und Florian Weinharts (23) einfühlsame Gitarre zum Ausdruck. Leo Gruber an Afrikatrommel und Cajon und Robin Jermer, Bassgitarre (beide 18), begeisterten hörbar die Zuschauer. Michael Siegel (23) am Schlagzeug und Schwester Laura Haidt (24), Gesang, sorgten nach der Pause für weitere Höhepunkte. Man spürte den Zusammenhalt
Ingeborg Blüml

Tanzformen in der Klassik 9. Oktober

Diesmal brachte uns die Violinistin Gertrud Schilde den Pianisten Jan Philip Schulze mit. Nach dem angekündigten Thema waren manche Hörer überrascht, weil sie Stücke aus der klassischen Stilepoche erwartet hatten. Vorgestellt wurden aber Sonaten vom Frühbarock bis zum zeitgenössischen Komponisten Zimmermann. Verbindendes Element waren verschiedene Tanzformen, zu denen früher noch getanzt wurde. Schon seit Mozart waren die jeweiligen Tanzsätze fast nur noch „Hör“musik. Schwerpunkt des Abends: Zimmermanns aufwühlende Sonate, die mit einer dunklen, teuflischen Rumba endet. Das leider nur spärlich erschienene Publikum entlockte den engagierten Musikern noch zwei Zugaben, wobei die Violinsonate von Bach mit einer Klavierbegleitung Schumanns die interessante Programmauswahl wunderbar abschloss.



Barbara Dvorak

Pippis Wunschkonzert 10. Oktober



Tafeln vom Taka-Tuka-Land mit Motiven aus Pippi Langstrumpfs Büchern boten vielerlei Anlass für musikalische Impulse von Heinrich Klug als gestenreichem Erzähler am Cello und Maria Reiter am Akkordeon. Die vor der Bühne auf Kissen sitzenden 4- bis 10jährigen Kinder waren Aug' und Ohr, lauschten der „Großmutter“ (Cello) und beteiligten sich tatkräftig mit Gesang, Text und Rhythmus. Grundbegriffe der Musik: Kanon, Zusammenklang und wie mit Musik Stimmungen erzeugt werden können, wurden so über Volksmusikstücke des norwegischen Komponisten Edvard Grieg hörbar und erlebbar. Mit Baströckchen und Blumenketten konnten die Kleinen als Südseeinsulaner vergnüglich auf der Bühne agieren. Zu schnell war's vorbei, großer Spaß und Enttäuschung, nicht noch mehr mitsingen und mitmachen zu können. Mehr von dieser Kultur-Art wäre gut, vor allem, wenn Kinder kostenlos dabei sein können!
Ingeborg Blüml

Die Irische Band Ceolan 13. November

Irische Musik - hervorgegangen aus Jig und Reel und Lied-Weisen über die Liebe, die Seefahrt und den Suff - vermischte sich mit der Heimats-Sehnsucht der irischen Auswanderer in den USA. Sie entwickelten eine eigene irisch-amerikanische Variante mit Western Country Music. Auch hier jubiliert der Gesang, bei uns im Pfarrstadel noch von der irischen Sängerin Valerie McCleary mit ihrer schönen und gefühlvollen Stimme bereichert - nun zusammen mit Flöten und Whistles, mit Gitarren, Mandoline, Bouzouki, Harmonika, Fiddle, mit Bassgitarre und Percussion. Die seit 15 Jahren bestehende Gruppe *Ceolan* (= gälisch: schöne Musik und ein bisschen verrückt), gegründet von Jochen Scheuren aus Weßling mit Musikenthusiasten aus seiner Firma, ist mit viel Spaß, Freude und Können bei der Sache. „Es ist die schönste Volksmusik in Europa“, so Jochen Scheuren. Das begeisterte Publikum im ausverkauften Pfarrstadel wünschte sich viele Zugaben und baldige Wiederkehr!
Ingeborg Blüml



Ein Herzstück am See

Das nach Anton Ferstl (Pfarrer in Weßling 1905-1933) benannte Haus am Uferweg 14, neben dem Pfarrhaus, wird abgerissen. An seiner Stelle wird ein neues Haus entstehen, ein weiteres ist auf diesem Grund, der der Kirche gehört, geplant. Die Substanz des Hauses scheint so schlecht zu sein, dass eine Renovierung nicht opportun erscheint. In der Agendagruppe Ortsgestaltung wurde zwar noch einmal hin und her überlegt, in welcher Weise man aktiv werden könnte, um es in seiner Optik zu erhalten, aber letztlich wurde eine Beratung nicht gewünscht. August R.

Müller schrieb in Ausgabe 41 unserer Zeitschrift zu diesem Anwesen u.a.: *„Die Jahreszahl 1932 des Bauplans stellt dieses Haus zutreffend in die Entwicklung der Architektur des letzten Jahrhunderts. Während im Jugendstil Standardisierung ausgeschlossen war, verzichtete man seit den zwanziger Jahren zunehmend auf Individualität zugunsten einer arbeitssparenden und raschen Bauausführung.“*

Jetzt wird also neu geplant. Dazu dürfen wir schon anmerken, dass es sich bei diesem Grundstück mit seinem zukünftigen Bau, sowie dem Pfarrhaus/Pfarr-

stadel und der alten Kirche mit Friedhof, um einen der markantesten Bereiche des Seepanoramas unserer Gemeinde handelt. Das liebevoll renovierte Pfarrhaus mit der Kirche Mariä Himmelfahrt ist ein „malerischer Winkel Altbayerns“, und mehr als ein idyllisches Foto- und Malmotiv. An Stelle des Ferstl-Hauses darf man als Weßlinger Bürger eine zu diesem Ensemble wirklich passende Architektur erwarten, die sowohl gestalterisch als auch farblich das Gesamtensemble zu erhalten hilft. Letztlich steht hier auch ein Stück Erinnerungskultur auf dem Spiel.

Dieter Oberg

Dank an Ehrenamtliche in UNSER DORF e.V.

*Do you still remember
UNSER DORF, es war Ende September
Sie zogen aufs Seefelder Schloss
Frauen und Männer zu Fuß, manche die
Räder im Tross
Gütiger Himmel, was machten die bloß?
Sie erfuhren Belohnung, Anerkennung
und Dank
Später den ein oder anderen Trank
Für des Jahres immerwährende Mühsal
Im Schlossgarten später auch Labsal
Sie saßen gemütlich auf einer Bierbank
In der Seefelder Lounge sie genossen mit
Stil
Wie das Los dem Brandner Kasper besche-
ret ein Spiel
In welchem der Boandlkramer nichts Gu-
tes verheißt
Es half zum Schluss nur noch der
Kerschgeist*



*„Sie“, das sind die bei der Veranstaltung
zumeist in der Pause
Die die Leut` bedienen mit Sekt und
Wein, manchmal auch mit Brause
Dem Künstler zu Diensten, ein Mikrofon
Überhaupt, was wär` der Saal ohn` Licht
und Ton
Was die Abendkasse ohne Karte
Helfende Hände bekleben behende
Tafeln, andere bauen auf Stände
Wieder andere machen Plakate
Für die Zeitung entstehen `ne Menge
Traktate
Die beizeiten auszuteilen
Sich flinke Helfer stets beeilen
Der Verein er sagt`s ganz frank:
Euch allen tausend Dank
Übrigens, fast hätt` ich`s vergessen:
Vorm Kerschgeist gab`s was G`scheits
zum Essen.*

Wolfgang Waechter

Der Kalender 2011 „Liebenswertes Weßling“

ist von UNSER DORF fertiggestellt. Er enthält ausgewählte Original-Fotos von den Weßlinger Ortsteilen bzw. der angrenzenden Landschaft. Der Preis beträgt wieder 15 Euro je Exemplar. Erhältlich ist er bei:

Franziskus-Apotheke, Weßling Bäckerei Böck, Oberpaffenhofen
Schreibwaren Zeller, Weßling Solidgrün, Andi Rieken, Weßling
oder telefonisch unter 1776 bei Gottfried Weber

Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht!

Mit dem Kauf dieses Kalenders unterstützen Sie die Arbeit des Vereins UNSER DORF sowie die Herausgabe dieser Zeitschrift „UNSER DORF heute“



Abschied vom Altbürgermeister



In einer beeindruckenden Trauerfeier auf dem Weßlinger Friedhof haben Familie, Freunde, politische Gefährten und viele Bürgerinnen und Bürger aus allen Ortsteilen Abschied genommen von dem sehr plötzlich und tragisch verstorbenen Altbürgermeister Hans Thomas Mörtl. Er hatte über 3 Amtsperioden die Geschicke der Gemeinde geleitet und dabei viel bewegt. Viele Abordnungen Weßlinger Vereine begleiteten die Zeremonie und

auch beim musikalisch bewegenden Trauergottesdienst war die Teilnahme überwältigend. In den aktuellen Tageszeitungen gab es eine Menge zu lesen über sein Wirken für die Gemeinde: als 1. Bürgermeister, sein weiteres politisches Leben, sein Wirken in Zweckverbänden, seine Hilfsbereitschaft für Bolivien. Bis zum Schluss hat er seiner Partei mit Rat zur Seite gestanden. Noch in der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift hatten wir die Vergabe des Altbürgermeistertitels zum Anlass einer Würdigung seiner Verdienste für die Gemeinde genommen und unter anderem auf den Beginn des Gewerbegebietes am Argetsrieder Feld, sinnvolle Grundstückskäufe und wichtige Investi-



Unser Foto zeigt Fahnenabordnungen verschiedener Vereine während der Beerdigung

tionen bei der Kinderbetreuung hingewiesen. In seine Zeit fiel auch die Mitwirkung der Gemeinde an dem Projekt Pfarrstadel, das ja vom Verein UNSER DORF gegen eine ganze Reihe von Widerständen auf den Weg gebracht worden war. „Der Erhalt eines denkmalgeschützten Hauses sowie der Schutz eines ortsbildprägenden Ensembles waren wichtige Entscheidungskriterien für die Ratsmitglieder“, schrieb er noch in seinem Grußwort zur Eröffnung.

Dieter Oberg

Jahresversammlung der Naturparkinitiative

Naturpark:

Das Beispiel Augsburg

Im Zuge weiterer Erkenntnisse und Argumente für den Naturpark Fünfseenland besuchte die Vorstandschaft der Naturparkinitiative auf Einladung des Augsburger Geschäftsführers, Herrn Platteder, am 19. 7. 2010 die Geschäftsstelle des „Naturparks Augsburg - Westliche Wälder“.

Das Naturparkhaus liegt in Oberschönenfeld/Gemeinde Gessertshausen südlich von Augsburg. Herr Platteder berichtete, dass es von der Gründung des Trägervereins 1974 vierzehn Jahre bis zur Anerkennung des Naturparks dauerte. Anfangs widersetzten sich Wald- und Grundbesitzer wegen der erforderlichen Ausweisung von Landschaftsschutzgebieten (ein Hindernis, das im Fünfseenland wegfällt!). Heute seien ehemalige Gegner froh um den Naturpark, weil er Schutz vor Eingriffen und Ansprüchen der Gemeinden biete. Der Naturpark sei keine zusätzliche „Behörde“, sondern er bündele

die Tätigkeit der Tourismus- und Landschaftspflegeverbände mit erheblichem Synergieeffekt und kümmere sich um die Außenwirkung. Nutznießer seien hauptsächlich die Bürger und Erholungssuchenden im Ballungsraum Augsburg, denen ein riesiges Netz vorbildlich markierter Wander- und Radwege zur Verfügung steht.

Die Verwaltung des Naturparks Augsburg-Westliche Wälder, der fast dreimal so groß ist wie der Landkreis Starnberg, besteht nur aus einem hauptamtlichen Geschäftsführer, einer Teilzeitkraft und einem Beschäftigten auf 400 Euro-Basis. Wegeunterhalt, Beschilderung und Pflegemaßnahmen werden mit „geringfügig Beschäftigten“ durchgeführt. Die Mitgliedsgemeinden zahlen nur (!) 26 Ct pro Einwohner und Jahr, der Staatszuschuss beträgt 50.000 EUR/Jahr. Davon lässt sich einiges bewerkstelligen.

Im Zuge der letzten Mitgliederversammlung wurde bekräftigt, dass die Naturpark-Initiative auch weiterhin geduldig Überzeugungsarbeit leisten

wird, um dem Ziel, der Gründung eines Naturparks Fünfseenland, näher zu kommen. Einen indirekten Erfolg sieht der Vorstand in dem Beschluss des Kreistages, ein Landschaftspflegekonzept zu erstellen und für die erforderlichen Pflegemaßnahmen Personal und Geld zur Verfügung zu stellen. Dieser Schritt ist vermutlich auf den Druck der Naturparkinitiative zurückzuführen.

Bei der Mitgliederversammlung war besonders der Verlust durch den Tod des 2. Vorsitzenden Dr. Wolfgang Rapp zu spüren, der sich außergewöhnlich stark für den Naturschutz engagiert hatte. So konnte auch bei der turnusmäßigen Neuwahl des Vorstands noch kein Nachfolger für das Amt des 2. Vorsitzenden benannt werden. In ihren Ämtern bestätigt wurden Konstanze von Rebay (1. Vorsitzende), Judith Schrötter (Kassenwart), Siegfried Kistler (Schriftführer) und Walter Follner (Beisitzer). Neu in den Vorstand wurden gewählt Dr. Oswald Gasser, Seefeld (3. Vorsitzender) und Roswitha Schwimmer (Beisitzerin).

Siegfried Kistler

Veranstaltungs- hinweise

Ende Nov. bis Ende März

28.11. So 16 Uhr Opfh Hl. Kreuz
Adventssingen

13.11.-18.12. Galerie Risse „**Berge**“ Bilder von Ildiko Risse, Skulpturen von G. Donauer, 10-Jahres Rückblick

03.12. Fr 19.30 Pfarrstadel
Alison Welles Quartett Acoustic Vocal Jazz Quartett, UNSER DORF

05.12. So 18 Uhr Christkönig Weßling
Adventskonzert CANTABENE

12.12. So 18 Uhr **Weihnachtliche Lesung** mit Peter Weiß Maria-Magdalena-Haus, Opfh

18.12. Sa 15 und 17 Uhr
Hochstadter Weihnachtsspiel d' Riedberger, FZH Hochstadt

19.12. So 16 Uhr Christkönig Weßling
Adventskonzert Weßlinger Sänger, Musikanten und Blasmusik

19.12. So 19 Uhr FZH Hochstadt
Adventssingen

19.12. So 17.30 Uhr **Adventliche Feier** der BI um den Protestbaum am See

24.12. Fr 16.45-18 Uhr

Lebende Krippe
Hochstadt neben der Kirche
24.12. Fr nach der Christmette
Serenade Weßlinger Blasmusik

25./26.12. Sa/So 10-18 Uhr Pfarrstadel
Weihnachtsausstellung der Hobbykünstler Weßlings

06.01. Do 13 Uhr Treffp. Sportplatz
Dreikönigswanderung über 12 Gipfel rund um Altweßling, BN R. Burger

Im Januar geplant (s. Tagespresse)
Winterwanderung Philosophenweg von Oberau nach Garmisch Nachbarschaftshilfe

15.01. Sa 19.30 Uhr Pfarrstadel
Neujahrskonzert Streichquintett des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, Mendelssohn-Bartoldy, Zemlinski, Brahms, UNSER DORF

22./23. 01. Sa/So Sporthalle
Internationales Frisbee-Turnier Sportclub Weßling

27.01. Do 20 Uhr
Miguel Iven, Flamenco Gitarre Acoustic Corner

29.01. Sa 14-17 Uhr Schützenhaus
Tag der offenen Tür SG Seerose Weßling

03.02. Do 14.30 Uhr Pfarrstadel
„Historische Bilder aus Weßling 1880 bis heute“ Vortrag W. Follner Katholischer Frauenbund

12.02. Sa 19.30 Uhr Pfarrstadel
Kabarettistisch-musikalische Lesung, Christoph Süß, UNSER DORF

19.02. Sa 14 Uhr Oberer Wirt Gilching
Sängertag Sängerkreis STA/MGV Weßling

24.02. Do 20 Uhr Chansons
Titus Waldenfels & Band Acoustic Corner

03.03. Do 14-18 Uhr Pfarrstadel
Kocherball Kath. Frauenbund

07.03. Rosenmontag
Faschingsball der Landjugend FZH Hochstadt

16.03. Mi Abfahrt 13 Uhr
Bildungsfahrt zum Kloster Irsee Kath. Frauenbund, Tel. Fenzl 3925

19.03. Sa 19 Uhr Hl. Kreuz Opfh
anschl. Gasthof Plonner
Jahrestag der Vereine Opfh

26.03. Sa 19.30 Uhr Pfarrstadel
Tom Reinbrechts **Jazz-Quintett** „**Chop Gelado**“, UNSER DORF

Vorverkauf:

für Veranstaltungen von
UNSER DORF bei Schreibwaren
Zeller, Hauptstr. 32, Tel. 2505

Weitere Veranstaltungshinweise:
www.gemeinde-wessling.de

Das ausgefallene Konzert:

Musikalisch-literarische Soiree
Taches et Silhouettes

mit Jovita Dermota und Wolfgang Leibnitz wird nachgeholt am

26. März 2011 um 19.30 Uhr.
Vorverkauf ab 17. März.

Nächste Mitgliedertreffen des Vereins UNSER DORF im Pfarrstadel:

Montag, 31. Januar 20.00 Uhr

Montag, 28. März 20.00 Uhr
- Jahreshauptversammlung

Montag, 30. Mai 20.00 Uhr
Samstag, 23. Juli 19.30 Uhr

- Serenade

Der besondere Tipp

Brazilian sounds mit sensationellen Jazzern - Chop Gelado



Tom Reinbrecht saxes, Matthias Bublath piano & keyboards, Patrick Scales e-bass, Paulo Alves vocal & guitar, Guido May drums

Tom Reinbrecht ist einer der virtuosesten Tenorsaxofonisten weit und breit, vor allem ein fast schon europaweit

kaum erreichter Meister des souligen Tons. Er studierte am Richard-Strauss-Konservatorium und unter anderem bei Darmon Meader und Brad Leali in New York. Er spielte z. B. beim Harald-Rüschbaum-Quintett, hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater in München, bietet Workshops für Jazz-Improvisations- und Saxophon-Ensemble, und kennt viele großartige Musiker, mit denen er zusammen arbeitet: Mit dem aus New York angereisten Matthias Bublath, einer der vielversprechendsten jungen Jazzpia-

nisten, Keyboarder und Komponisten, spielte er im Rahmen der Ausstellung zum 85. Geburtstag von George E. Todd im Pfarrstadel. Wer diese Kostprobe hören konnte, wird sicherlich gespannt auf dieses Konzert warten. Patrick Scales ist einer der begehrtesten Live- und Studio-Bassisten in Europa. Der portugiesische Sänger und Gitarrist Paulo Alves interpretiert mit unverwechselbarer Stimme Songs aus der Feder von Ivan Lins, Tom Jobim, Joa Bosco u.v.m. Guido May schließlich gehört zu den besten Schlagzeugern, die Europa zu bieten hat. Nicht nur für Freunde des Jazz ist dieses Konzert ein Pflichttermin. Der VVK für Mitglieder beginnt am 3. März bei Frau Seuß.

Brigitte Weiß

Energiewende in Weßling

Seit dem „Energiekonsens“ unserer Bundesregierung tritt das Thema Energiewende verstärkt in den Vordergrund. Mittlerweile sind es nicht nur ein paar Linke und Grüne Chaoten, die sich gegen eine Laufzeitverlängerung der 17 Atomkraftwerke in Deutschland wehren. So wurden z.B. die Laufzeiten der beiden in unserer Nähe liegenden Atomkraftwerke Isar 1 (das nächstes



Im Dorf entdeckt: Bürger haben sich entschieden

Jahr als veraltet abgeschaltet werden sollte) und Isar 2 auf 2019 und auf sogar 2034 „angereichert“. Der Widerstand geht quer durch die Bevölkerung, wie sich auf zahlreichen Großdemos, z. B. in Berlin, München und Hamburg (mehr als 120 000) gezeigt hat. Da demonstrierten friedlich Oma und Opa, Familien mit Kindern, Jugendliche und Erwachsene aller Altersklassen. Es entstand das **größte Oppositionsbündnis**, das Bayern je gesehen hat, ein Netz von den größten bis zu den kleinsten Bürgerinitiativen Bayerns, über unabhängige Institute, Foren, Vereine, sämtliche Oppositionsparteien und Organisationen hinweg.

Die Mehrheit der Bevölkerung sieht die Atomkraft mittlerweile äußerst skeptisch. Immer wieder müssen Reaktoren wegen Störfällen abgeschaltet werden, im Jahr durchschnittlich 132 mal. Doch das größte und dringendste Problem ist und bleibt der Atommüll. Weltweit gibt es kein gesichertes Endlager! Es wird weiterhin hochradioaktiver Abfall produziert, 450 Tonnen im Jahr! Merkwürdigerweise wird dieses Thema von der Bundesregierung und von den Energiekonzernen weitgehend ausgeklammert, nach dem Motto: Wenn ich ein Problem nicht benenne, dann existiert es auch nicht. Nach dem heutigen Stand müsste der Atommüll 6000 Generationen lang sicher gelagert werden, doch keiner weiß, wo. Keine schöne Aussichten!

Was können wir tun, was kann jeder einzelne tun?

Wir möchten Sie ermuntern, auf Atomstrom zu verzichten, den Atomausstieg selber zu machen. Es gibt vier zertifizierte Ökostromanbieter, die unabhängig von der Atomindustrie sind:

Elektrizitätswerke Schönau, Greenpeace Energy, LichtBlick, Naturstrom



Damit Sie einen geeigneten Lieferanten finden, können Sie im Internet die Anbieter vergleichen, z. B. unter www.oekostrom-vergleich.com. Ihr Ökostromanbieter nimmt Ihnen die meiste Arbeit ab. Sie müssen nur einen Vertrag ausfüllen und die Kopie Ihrer letzten Stromrechnung beifügen. Alles Weitere übernimmt Ihr neuer Anbieter.

Anbieter	Grundpreis/ Monat	Verbraucherpreis/kWh
EWS Schönau	6.90 €	22.70 Cent
Greenpeace E.	8.90 €	23.60 Cent
LichtBlick	8.95 €	21.99 Cent
Naturstrom	7.95 €	21.25 Cent

Wechselgebühren fallen nicht an.
Stand: Juli 2010

In wenigen Jahren laufen die Stromverträge für viele Gemeinden des Landkreises aus. Es ist für unsere Kommune sicher auch überlegenswert, den Strom von einem alternativen Anbieter zu beziehen. Die Gemeinden Seefeld und Herrsching haben gezeigt, dass es geht. Auch eine Kommunalisierung der Stromversorgung, wie sie 5 Gemeinden des Würmtales planen, wäre denkbar.

Brigitte Weiß

SoKo Weßling

Eine Gemeinde auf dem Weg zur Solarkommune

Klimaschutz - Energie sparen - Strom naturverträglich erzeugen - Ökostrom

Die SoKo-Weßling möchte die Gemeinde auf den Weg in eine SolarKommune führen. Viele Kommunen und Städte sind uns auf diesem Weg bereits weit voraus, so z. B. München, das bis 2015 seine Bürger mit nur regenerativ erzeugtem Strom versorgen will.

In 13 Monaten hat die SoKo-Weßling schon einiges bewegt, sowohl in den Köpfen, als auch Sicht- und Vorzeigbares. Engagiert haben sich Bürger in 3 Bürgersolarkraftwerken. Noch nicht registriert sind die vielen Photovoltaik-Anlagen auf den Privatdächern. Sogar nach der Absenkung der Stromvergütung aus PV-Anlagen "rechnen" sich diese Investitionen noch immer.

Auch die **Solarthermie**, die solare Wasserverzögerung, ist ein lohnendes Geschäft mit der Sonne, die ihre Energie garantiert zum Nulltarif liefert. Dämmmaßnahmen am Haus amortisieren sich in wenigen Jahren durch niedrigere Energiekosten. Erste Bestandsaufnahmen im Rahmen der Kommunalen Klimaschutz-Initiative haben für Weßling einen großen Nachholbedarf ermittelt. Lassen Sie sich von der Energieberatung in unserem Rathaus über Möglichkeiten und Förderungen beraten.

1. Weßlinger Klimaschutz-Wochen vom 23. Februar bis 20. März

Hier präsentieren wir im Pfarrstadel die Ausstellung „Klima schützen kann jeder“ von der Verbraucherzentrale Bayern. In Vorträgen und Podiumsdiskussionen wollen wir über Klima und die Folgen des Klimawandels informieren und mit Wissenschaftlern, Politikern, Kirchen, Jugendlichen und Vertretern des „Öffentlichen Lebens“ diskutieren. Berichtet wird aus Gemeinden, die im Klimaschutz weiter sind als wir, und die davon vielfältig profitieren. Wir wollen unseren Bürgern zeigen, was bereits bei uns im Klimaschutz erreicht wurde.

Wollen Sie uns mit Ideen und Vorschlägen unterstützen? Dann melden Sie sich bitte mit einer e-mail unter soko-wessling@gmx.de.

Prof. Dr.-Ing. HG Heuck

Das neue Bücherei-Team

Wie im Bericht des letzten Heftes über die Verabschiedung von Frau Prell (Leiterin der Gemeindebücherei) angekündigt, wollen wir heute das neue Team vorstellen.

Für Kontinuität sorgt Frau Katrin Gossel-Scheuren, die bereits seit 2001 mit Frau Prell zusammenarbeitete. Die Architektin war mit ihren Kindern Kundin der Bücherei, als nach dem Ausscheiden von Frau Reinhardt Mitarbeiter gesucht wurden. Gerne nahm sie die Gelegenheit wahr. Ihre Freude an der Arbeit zeigt sich auch daran, dass sie jetzt die neue Funktion der Leitung übernommen hat.

Seit September neu im Team sind Gabie Hafner und Cornelia Rhomberg. Beide sind wie Frau Scheuren zur Bibliotheksarbeit über die Kinder gekommen. Frau Rhomberg, ebenfalls Architektin, sieht ihren Interessenschwerpunkt in der Arbeit mit Kindern. Sie gibt neben der Arbeit in der Bücherei noch Malkurse an der Schule. Frau Hafner, Journalistin und studierte Germanistin, kam ebenfalls als

Nutzerin der Gemeindebücherei zu ihrer neuen Tätigkeit. Ihr ist der Kontakt mit den Lesern besonders wichtig.

Nach den Wünschen und Vorstellungen befragt, sind sich die drei Damen einig, dass es keinen großen Rundum-



schlag an Neuerungen geben soll. Mit dem festen Etat von der Gemeinde für Bücher-Neuanschaffungen sind sie sehr zufrieden. Wünsche nach mehr Platz, beispielsweise für Ausstellungen, Veranstaltungen und Sitzgelegenheiten

zum Schmökern, werden durch die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten begrenzt. Andererseits ist die zentrale Lage für Schulkinder, S-Bahn-Pendler, Mütter mit Kleinkindern ideal. Es wird überlegt, die Öffnungszeiten anzugleichen und evtl. zu erweitern.

Für die Nutzung der Bücherei würden sich die Mitarbeiterinnen freuen, wenn die Sachbücher besser nachgefragt würden. Technisch soll die Bücherei besser aufgerüstet werden. Zwar gibt es Leser, die die Ausleihe über das Karteisystem schätzen, aber die Arbeit für das Team wäre mit einer computerunterstützten Ausleihe doch wesentlich einfacher und effektiver.

Bis wir über eventuelle Neuerungen berichten können, wünschen wir dem neuen Team eine erfolgreiche und erfreuliche Zusammenarbeit im Dienst an den Weißlinger Lesern.

Barbara Dvorak

Servus Widsche,

eigentlich hob i immer gmoand, du bist unschderblich, weil di ja nix umbringa hod kenna, a wenn da da Lugge midm Schlittschua durch d' Bagga durch is, oda da Riadl Sepp dir beim warmschiassen de Zähn rausgeschossen hod, oda wennst 40° Fiaba ghabt host, oda sogor wie dei Muada gschdorm is, nix hod di aufhoitn kenna. Du warst einfach „flink wie a Bochrats, zach wie a Oxenfiesel, und hart wie a Hoglbuacha“, wennst woast wos i moan. Es hod di einfach nix obbringa kenna vom Eishockeyschbuin.



Manchmoi hod di zwar da Deife gritten und du host so manche Bullis gfangt, de die gor nix o-ganga san, weil's weit übers Tor ganga waarn und dann sans da auskumma und ins Tor nei kugelt, aber de unhoitbaren, de host fast olle raus. Am Anfang host ja gmoand, du kannst a herausen schbuin, oiso

im Schdurm oder in da Verteidigung, aber do waarst du de meise Zeit auf da Schdrafbank ghockt, weilst a so a faula Hund warst und do häst a gega dein Bruada, an Done, koan Schdich gmacht und so bist de Numma oans in Deutschland worn. Ois Torwart, warst mid Bad Tölz Deutscher Moasda und bist nebam Schottenhame und am Alzheimer oana von de bekanntesten Weißlinga worn.

mitgrissn und so hobts ihr mit uns des Bauerndorf Weißling in ganz Deutschland bekannt gmacht und ned nur bekannt, sondern a berüchtigt, denn oft, wenn ma scho ned gwinna hom kenna, dann homas wenigstens a so sauber aufgmischt, wo du ja a immer mit großer Begeisterung dabei warst, und schausbielern habts ia zwoa ja

A Denkmal host ja scho zu Lebzeiten kriagt, vielleicht gibt's a no a Gasserl für de Edelmannbuam, denn Du und dei Bruada „Pablo“, so homman dauft, weil er einfach a Künstler aufm Eis war. Ihr hobts uns

a kenna wie ned leicht a anderer. Genau des war für die de beste Grundausbildung für dei interna-

tionalen Schiedsrichterkarriere. Wenn mia fast olle scho de Schlittschua an Nogl ghengt hom, dann bist du no in da ganzen Woid ummananda und host äna ois Schiedsrichda wos piffa. Gern häd i da no an Schleiffschdoa gschbuid, auf deiner Leich, aber du hosd ja ausgerechnet do schdeam miassen, wie i in Amerika war. Jetzt hoff i nur, das mei Traum, „De Weißlinga im Himme“, wor wead, damit ma olle midanand in da ewigen Eishockeyliga schbuin kenna. Servus sogt da da Schneider Mane, de restliche Mannschaft, und ganz Weißling.

12 gelbe Spielerfreund warn mit dir im Sport vereint, jetzt bist du a nimmer blieben jetzt san ma nur no sieben.

Manfred X. Schneider

Generationenwechsel bei Heintz

Philosophie mit Herz und Verstand

„Wir haben uns für die jetzige Größe der Landwirtschaft entschieden, weil unsere Philosophie, z. B. Tieren lebenswürdige Umstände zu bieten und die Natur verantwortungsvoll zu bewirtschaften so am besten zu verwirklichen ist“, sagt Martina Jocher, geb. Heintz, die den Hof in Oberpaffenhofen vor 2 Jahren von den Eltern Marianne und Otto Heintz übernommen hat (eine ausführliche Beschreibung des bisherigen Heintz-Hofes von Gottfried Weber finden Sie in Ausgabe 28 vom März 2001). In dem kleinen, engen Stall in der Gautinger Straße standen bis zu 11 Milchkühe zuzüglich Nachzucht, so dass insgesamt dort ca. 25 Tiere im Stall beheimatet waren. Ab 2013 ist aber die Anbindehaltung – auch wenn sie nur im Winter statt fand – in der EU nur noch unter Vorbehalt erlaubt. Der Platz hätte nur noch für 3 Milchkühe gereicht. Die Frage für die Junglandwirte Bernhard und Martina Jocher lautete deshalb: Aufgabe oder Neubeginn? Und sie entschieden sich für die Fortsetzung mit anderen Mitteln. So entstand in beeindruckender Eigenleistung und

gann man mit der Erschließung und hatte dadurch die Voraussetzungen, um in jeder freien Minute den Bau weiter zu treiben.

Dieser als Mutterkuhhaltung konzipierte Hof passt sich in seiner niedrigen Bauweise gut in die leichten Hügel dieses Gebietes an und bietet um den Stall ein ausgedehntes Weideland. Offiziell wurde der Bau als „schwerwiegender Eingriff in die Landschaft“ eingeordnet mit diversen



Vorgaben, wie Eingrünung und Ausgleichsflächen, die keinerlei wirtschaftlichem Nutzen unterliegen.

Die moderne Mutterkuhhaltung bringt Tieren und Menschen Vorteile. Die Tiere haben ausreichend Platz und Auslauf. Der Stall hat zwei überdachte Flügel, die zur Mitte hin offen sind und eine nicht überdachte „Miststraße“. Die Dachneigung lässt die niedrig stehende Sonne im Winterhalbjahr auf die Tiere scheinen und bietet im Sommer den nötigen Schatten. Temperaturen über 20°C bedeuten Stress für die Rinder,



während tiefe Temperaturen den Tieren nichts ausmachen, da das natürliche Winterfell ausreichend schützt. Auch gibt es ausreichend Streu, weil das gut für die Tiere ist. „Seit über einem Jahr sind die Tiere gesünder als vorher“, sagt Martina nicht ohne Stolz.

Während die Eltern Heintz täglich an

mit tatkräftiger Hilfe der beidseitigen Eltern innerhalb von knapp 2 Jahren der Aussiedlerhof im Ried in Oberpaffenhofen.

Mögliche finanzielle Zuschüsse haben sie ausgeschlagen, weil der bürokratische und zeitliche Aufwand sich über mehr als 8 Monate hingezogen hätte. Die Zeit drängte, und so be-

men“, ergänzte überzeugend Martina Jocher. Ende 2011 ist das ganze Weide- und Ackerland biozertifiziert und Ende 2012 werden ebenso die Tiere biozertifiziert werden. Irgendwann in der Zukunft schwebt den beiden auch die Selbstvermarktung ihres eigenen Fleisches vor. Der jetzige Ertrag vom Verkauf der Tiere kann nur in etwa den Aufwand der Tierhaltung decken. „Der Verbraucher muss künftig selber entscheiden, welche Zukunft er um sich haben möchte, welchen Wert die Landwirtschaft hat“, sagt Bernhard Jocher und spricht damit auf die ländliche Struktur der einzelnen Ortsteile an, in denen noch knapp 20 Landwirte tätig sind, Pferdehöfe natürlich eingeschlossen. Aus der Sicht der Ortsentwicklung sollte der Aussiedlerhof als nachhaltiger Gewinn angesehen werden. Der Aussiedlerhof in seiner jetzigen Form ist den beiden schon eine Herzensangelegenheit, in gewisser Weise auch ein Teil ihres Hobbys, da Ihnen die reine Profitorientierung nicht ins Leben passt: „Andere kaufen sich den schicken Sportwagen, wir haben unseren Stall“.

Dieter Oberg

Aktuelles aus der Grundschule

Ein neues Schuljahr hat begonnen

Besonders aufregend war der Start natürlich für unsere Erstklässler, die sich am 14. September aufgeregt, geschne-

gelt und gebügelt in der Schule einfanden. Stolz trugen sie ihre bunten Schultüten, die wirklich echte Kunstwerke waren. Eine besondere Ehre wurde ihnen Anfang Okto-

ber zuteil, als sie von unserem Bürgermeister an ihrem neuen Lernort besucht und begrüßt wurden. Inzwischen tummeln sie sich schon wie alte Hasen in unserer Schulgemeinschaft. Auch drei neue Kolleginnen konnten wir willkommen heißen: Frau Rasp, unsere neue Stellvertreterin in der Schulleitung und Klassenlehrerin der 1c, verstärkt den fränkischen Anteil im Kollegium und war bisher in München an der Schule. Frau Seidel, Mutter von zwei Kindern, ist froh,

nun näher am Wohnort zu unterrichten. Mit der Klasse 3c bezog sie das frisch geschaffene Klassenzimmer im Schulhaus Weßling. Frau May absolviert als

Lehrmittelanwärterin den praktischen Ausbildungsabschnitt an unserer Schule. Alle drei genießen die offene, fröhliche Atmosphäre und das gelungene

Zusammenwirken von Schule, Eltern und Gemeinde.

Die Umbau- und die damit verbundenen Umräummaßnahmen waren rechtzeitig vor dem Schulanfang abgeschlossen, obwohl noch nicht jedes Stück der Lehrmittelsammlung sinnvoll und ordentlich untergebracht ist. Erstes großes Highlight in diesem Schuljahr war natürlich unser Herbstfest am 16. Oktober. Obwohl Petrus uns einige Re-



„Da G‘wissenswurm“

von Ludwig Anzengruber, aufgeführt von D’Kreuzbichler: Ein echter Genuss – auf höchstem Niveau. Gleich die erste Szene ein Schmankerl. Der alte Bauer bekommt Besuch von seinem Schwager, der ein Auge auf des kinderlosen Bauern Hof geworfen hat, und weiß, dass das „kinderlos“ nicht ganz stimmt. Es gab da ein kleines „Bankert“ mit einer Magd. Diese schwere Sünde beschwört er bei jedem Besuch mit allen Höllenstrafen, das nährt beim Bauern den G‘wissenswurm. Jede Geste sitzt, jeder Tonfall stimmt, wenn Rudi Eder den Georg Wall an dessen ewige Verdammnis erinnert. Der ist zwar ein rechter Sturshädel – und mag den christlichen Singesang gar nicht. Aber was will er machen,

ein Ungläubiger ist er ja auch nicht, und je mehr es auf’s End zugeht, umso mehr bedrückt ihn die G’schicht. Er möcht’ am Kind noch was gutmachen. Beim Besuch der seinerzeitigen Kindsmutter lässt die (Gabi Lohr), inzwischen selbst Bäuerin, ihn sauber abfahren. Nur – wo das Kind ist, weiß sie auch nicht, denn das wurde ihr seinerzeit sofort genommen. Wie gut, dass das Kind (Sybille Wall) seinen Vater schon selbst gefunden hat und beim Großknecht Wastl (Günter Schöpp) alte Liebe hat aufflammen lassen. So braucht’s nur noch ein Wiedersehen in der guten Stube und der Bauer will nun doch morgen zum Überschreiben in die Stadt fahren. Der Schwager hört’s gern – bis er begreift, an wen überschrieben wird.

Bühnenbild, Ausstattung und Kostüme perfekt – das vom Erbschleicher geradezu einmalig, die Maske (Gabi Lohr) hervorragend. Glänzende Schauspieler. Das alles durch eine kleine Theatergruppe. Belohnung waren viel Beifall und viele Vorhänge.

Dieter Maus



genschauer vorbeischickte, wurde es eine wunderschöne, fröhliche Feier. Die Eltern übertrafen sich wieder einmal selber: Café und Ausschank erfüllten alle kulinarischen Wünsche. Phänomenale Spielstationen und Livemusik sorgten den ganzen Nachmittag über für prächtige Stimmung. Ob Freundschaftsbänder basteln, Ritter abschießen, mit dem Fahrrad die Autos der Carrerabahn antreiben, mit Kartoffeln Karten bedrucken, mit Wasserpistolen Kerzen ausschießen, sich durch den Sinnesparcours riechen, schmecken und fühlen oder, oder, oder. Hier war einfach für jeden Geschmack nicht nur etwas, sondern vieles dabei.

Besonders gespannt sind wir natürlich, wie es denn jetzt nach der Vorstellung der ersten Gutachten und nach der Bürgerversammlung mit unserer Schulhausfrage weitergeht. **Aber das ist ein extra und vor allem ein langes Kapitel für sich.**

Henriette Beltz

Weinfest der LJ



Die Vorbereitung für unser diesjähriges Weinfest begann schon im Juli. Unseren Wein für unser Weinfest holen wir immer aus dem Weingut „Altes Schlösschen“ aus St. Martin in der Pfalz. Dabei haben wir wie immer eine Mordsgaudi. Das Weinfest an sich beginnt mit dem Aufbau des Schirms. Nach und nach wird der Gmoahof in ein gemütliches Ambiente versetzt. Mit viel Liebe zum Detail werden Bar, Bühne und das Drumherum aufgebaut. Jetzt kann das Fest beginnen. Die Stimmungsband „Take it Easy“ heizte trotz kühler Temperaturen dem zahlreichen Publikum ein. Trotz plötzlichen Regens rückten die Gäste näher zusammen und feierten bis spät in die Nacht. Hiermit möchten wir allen Helfern und natürlich auch Gästen danken, die unser Lieblingsfest zu dem machten, was es jedes Jahr wieder ist: eine Party für Jung und Alt.

Melanie Leeb

Erinnerungen an Renoir

Weßling und Renoir – wie passt das zusammen? Wer schon länger hier wohnt, kennt wahrscheinlich die Verbindung zwischen dem großen französischen Maler und unserem kleinen Dorf. Wer aber Weßling nur auf dem Weg zu einem der Seen durchquert, war vielleicht von der Ankündigung dieses Themas überrascht.

Die Ausstellung vom 6. bis 29. August wurde vom Gemeindearchiv und dem Heinrich Brüne Archiv – beide in Weßling – in den Räumen der Galerie Risse durchgeführt. Erich Rüba, der die Weßlinger erst vor kurzem mit einer Ausstellung über die 50er-Jahre zum Schmunzeln brachte, hat auch diesmal wieder mit gründlicher Vorar-

beit und großem Engagement das Thema „Renoir in Weßling“ vorgestellt und einen sehr informativen Katalog dazu verfasst. Anlass war der Aufenthalt des 69-jährigen Malers vor genau 100 Jahren am Weßlinger See. Er wohnte mit seiner Familie, wie Rüba berichtet, im Haus des Schullehrers Felix Besold, also der heutigen Galerie Risse. Die wohlhabende Münchner



Rüba verfolgte akribisch alle Spuren Renoirs in Weßling und stellte die Zusammenhänge zwischen den Beteiligten v.a. durch Bilder Brünes, durch Fotos und Originaltexte her. So führte er dem Besucher ein lebendiges Bild der damaligen Kunstszene, wie auch farbige Schilderungen des Alltagslebens in Weßling vor Augen.

Die Ausstellung fand dementsprechend gute Resonanz und ein sehr interessiertes Publikum.

Thematisch anknüpfend an die Reise Renoirs nach Weßling fand im Oktober eine Ausstellung im Atelier Rynarzewski in Delling (ehemals Atelier des Landschaftsmalers Neumayer) statt. An der Happening-Ausstellung „Der Reisende Künstler“ beteiligten sich internationale Künstler, die sich mit dem Thema auseinandersetzten.

Barbara Dvorak



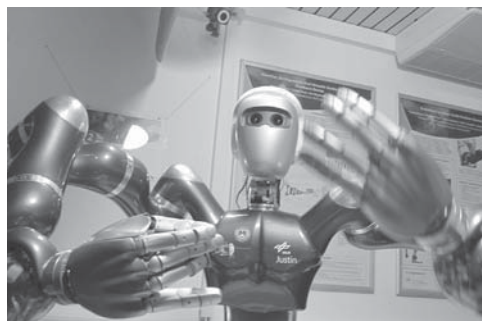
Familie Thurneysen, die schon seit Jahren ihre Sommerfrische in Weßling verbrachte, hatte Renoir hierher eingeladen, um ein Portrait von Frau Thurneysen und ihrer Tochter anzufertigen. Bei dieser Gelegenheit wollte Renoir auch die Rubensbilder in der Alten Pinakothek besichtigen. Der Lehrer Be-

Faszination Erde, Luft und Raum

Unter dem Motto „Zukunft – jetzt erleben“ gab es am 24.10 die Chance zu einem Einblick in die tägliche Arbeit der Forscher am DLR. Zwar sind wir alle durch Fernsehen und Internet vieles gewöhnt, aber ein Blick in das „echte Leben“ hat eine andere Faszination – z.B. wie im Columbus-Kontrollzentrum die Arbeit von Astronauten im Weltraumlabor begleitet wird, wie das Höhenforschungsflugzeug HALO von nahem aussieht oder wie ein Roboter Kaffee kocht.

Lange Schlangen und dichtes Gedränge gab es an vielen Punkten – die ca. 11.000 Besucher waren an allem interessiert! Ohne Murren wurden Wartezeiten in Kauf genommen, um z.B. den humanoiden Leichtbauroboter „Justin“ in Aktion zu sehen.

Und obwohl „Justin“ sehr freundlich alle Besucher begrüßte, flossen bei seinem Anblick bei einem Jungen auch in der sicheren Umarmung vom



Opa doch ein paar Tränen. Ebenfalls beliebt waren Führungen im Raumfahrt-Kontrollzentrum und Fahrten im „Robocaster“, einem Simulator für Action-Touren mit Gleitschirm, Mountainbike und Wildwasser-Kanu.

Die traditionsreiche Forschungseinrichtung vor unserer Haustür zeigte der Öffentlichkeit in Vorträgen, Führungen, Demos und Direkt-Gesprächen ihre gesamte Vielfalt in Luftfahrt, Raumfahrt und Forschungen zu Energie und Verkehr. Wer sich durch die verschiedenen Themengebiete der Institute „durcharbeitete“ und auch in die (sehr gut besuchten) Vorträge ging, konnte einen Eindruck davon gewinnen, wie sehr die Arbeit der einzelnen Institute immer wieder ineinander greift. Interessant vor allem der Einblick, wie von den Innovationen und Entwicklungen des DLR wichtige andere Industriezweige profitieren – und so auch die Lebensbedingungen von uns allen mitgestalten.

Schade nur, dass ein Tag gar nicht reichte – und mein vorgegebener Platz zum Schreiben auch nicht...

Petra Kuß

Spenglerei Dachdeckerei
BERNLOCHNER
 Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner
 Am Bichl 1
 82234 Weßling-Hochstadt
 Tel. 08153 / 90 67 90

Florian Bernlochner
 Flurweg 9
 82234 Weßling-Hochstadt
 Tel. 08153/ 47 13 oder 39 37

www.bernlochner-dach.de

— — — — —

SCHMUCKATELIER WEIß

Meisterbetrieb



Anfertigung und Umarbeitung von Unikatschmuck,
 Eheringe, Goldschmiedekurse, Reparaturen

Besuchen Sie uns im Internet unter
<http://www.schmuckatelier-weiss.de>



Termine nur nach Vereinbarung
 Bahnhofstraße 2 • 82234 Weßling • Tel. 08153/906264
 Inhaber: Patrick Weiß

 **OPTIK WEBER**
 Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
 82234 Weßling
 Telefon 08153/1458
 Telefax 08153/4433

Fahrschule U-Drive



Weßling & Seefeld Tel.: 0160 / 610 46 40
www.u-drive.de



ABSCHIED

Kramer & Fuchs GbR

Wir helfen Ihnen
 in allen Trauerangelegenheiten
 individuell und zuverlässig

24 Stunden erreichbar, Hausbesuch und Beratung
 auch sonn- und feiertags
 Gilching, Römerstrasse 73, Tel. 08105/774710

Bestattungen

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Vorsorgeversicherungen
- Trauerbegleitung
- Trauerliteratur
- Individuelle Trauerfeiern
- Erledigung aller Formalitäten
- Abrechnung mit Versicherungen

Usbekischer Meister

Meister der usbekischen Miniaturmalerei in der Galerie Ildikó Risse

Die außergewöhnliche Ausstellung „Ost-West Dialog zwischen Tradition und Moderne“ (8.10. – 7.11.2010) präsentierte nicht nur den vielseitigen Künstler Nyozali Kholmatov (geb. 1947) aus Usbekistan, sondern auch seine Tochter und Malerin Yulia Bosse (geb. 1978) – seit 5 Jahren in Bayern verheiratet –, mit oft eindrucksvollen, impressionistischen Stillleben und Stimmungslandschaften



vertreten, sowie den herausragenden Gold- und Silberschmiedemeister Herbert Fischer (geb. 1937) aus Göttingen, mit Schmuckunikaten, Gefäßen und sakralen Geräten, ausgezeichnet mit höchsten Staatspreisen. Verschiedene Kulturkreise, Techniken und Generationen kamen hier zusammen.

Kennengelernt haben sich die Künstler Nyozali Kholmatov und Herbert Fischer vor 21 Jahren in Usbekistan – ein Kulturaustausch brachte Fischer in das Haus von Kholmatov. Europäische Moderne und östliche Traditionen inspirierten von nun an beide Künstler.

Inzwischen ist Nyozali Kholmatov einer der bekanntesten Künstler Usbekistans, seine unverwechselbare Handschrift ist in der Miniaturmalerei (oben rechts), der Goldschmiedekunst, in Monumentalfresken und Buchillustrationen zu erkennen. Die orientalisch Miniaturmalerei, verbunden mit Poesie, Ornamentik und Philosophie wurde sein Leitziel.

Neu belebte er die usbekische Lack-Miniaturmalerei und gründete 1981 eine Experimentier-Werkstatt für die Pappmaché-Herstellung. Seine Vielseitigkeit ist groß: er gestaltet neben Lackdosen



Wandmalereien und Tafelbilder, Malerei auf Email und Papier. 1995 wurde er von der UNESCO ausgezeichnet; seit 1999 unterrichtet er an der Kunst- und Design-Akademie in Taschkent.

Ein Auftrag regte ihn an, Geschichten des Alten Testaments zu illustrieren. Die gemeinsame Wurzel von Christentum, Islam und Judentum und vielseitige Kulturkenntnisse inspirieren seinen unverwechselbaren Stil der Miniaturbilder, die das Publikum in der Galerie Risse stark berührten.

Ingeborg Blüml

Erinnerungen um das Besoldhaus

Wer die Ausstellung „Renoir in Weßling“ gesehen und gar den ausgezeichneten Katalog gelesen hat, dem wird vielleicht die Fotografie des „Hauses des Schul Lehrers Besold“ aufgefallen sein – heute durch viel Grün verdeckt in der Hauptstraße 46 neben der VR-Bank.

Den Jüngeren in Weßling sagt der Name Besold nicht mehr viel. Die Älteren können sich vielleicht an einen Dr. Anton Besold erinnern. Ein prominenter bayerischer Politiker und Bundestagsabgeordneter in der Nachkriegszeit. Nur die ganz Alten wissen noch einiges von seinem Vater Felix Besold, dem „Herrn Oberlehrer“, zu erzählen. Und wer schon einmal vor der Haustüre des Besoldhauses gestanden hat, dem ist vielleicht in dem kunstvollen Gitter dieser Türe groß der Name Dr. Besold aufgefallen. Von diesem Dr. Florian Besold wird heute kaum noch jemand etwas wissen. Ich kann mich allerdings erinnern, dass meine Mutter irgendwann erwähnt hatte, dieser Dr. Besold, der Vater des Herrn Oberlehrer, habe einige Jahre in Weß-



ling als Arzt praktiziert. Dem bin ich nun nachgegangen und fand schließlich in seinem Urenkel Max Osterrieder aus Herrsching eine sprudelnde Quelle.

Dr. Florian Besold (*1845 – bereits sein Vater war Arzt in der Oberpfalz) studierte in München Medizin und hat sich zunächst in Erling-Andechs niedergelassen. 1872 wurde hier sein Sohn Felix, der spätere Weßlinger Oberlehrer, geboren. Um 1890 muss er Arzt in Seefeld gewesen sein, denn er hat hier zusammen mit dem Oberaltinger Lehrer Anton Ettmayr – Schwiegervater des Oberlehrers - den

Männergesangsverein „Liederkrantz Eintrachtshausen“ gegründet. 1901 hat sich Dr. Besold dann in Weßling, wo sein Sohn Felix seit 1897 Lehrer war, ein Haus gebaut und hier offenbar praktiziert, denn im Sterberegister des Weßlinger Matrikelbuches ist er in einem Eintrag vom 18.4.1908 als Arzt eines Verstorbenen aufgeführt. Und nur drei Zeilen weiter steht er selbst: gestorben am 13.9.1908 „rite provisus“ d.h. ordnungsgemäß „versehen“ (mit den Sterbesakramenten).

Nachdenklich stimmen die acht Eintragungen auf dieser Seite des Sterberegisters: jede Zweite betrifft einen Säugling, der an Durchfallerkrankungen gestorben ist, zwei von ihnen so genannte Kostkinder; das heißt Kinder, die bereits als Säuglinge in Pflege gekommen waren, da die ledigen Mütter sie nicht behalten konnten. - Die gute, alte Zeit!

Dr. Ludwig Ostermayer

Elektro Reik

Elektroinstallation
EDV-Verkabelung
Einbauküchen
Miele-
Kundendienst

Elektrogeräte
Antennenanlagen
Beleuchtungssysteme
Sprechanlagen

Elektro Reik GmbH
Tel.: 08153/3493

Hauptstraße 15b
Fax: 08153/2305

82234 Weßling
e-mail: reik@elektro-reik.de

Jura Kaffeemaschinen

KATHREIN

michael **DORN**

Heizung & Sanitär
Installationen Meisterbetrieb

Ihr Partner
für Einbau und Wartung von
Heizungs-, Sanitär- und Solaranlagen

Narzissenweg 12
82234 Weßling

Tel. 08153 41 00
Fax. 08153 88 70 43
e-Mail: info@dorn-sanitaer.de

www.dorn-sanitaer.de

**Elektrotechnik
Chorherr**

Damit nichts passiert, wenn was passiert!



Wir helfen Ihnen gerne.

Unsere Leistungen für Sie :

- Elektro Haustechnik
- Elektroinstallation
- Kommunikations- und Datentechnik
- Beleuchtung
- Zentrale Staubsaugeranlagen

Ihr Elektromeister: Ulrich Chorherr Tel. 0 81 53/13 75
Tannenbergr. 31 Fax 0 81 53/42 89
82234 Weßling Mobil 0 170/8 37 35 90

FRANZ BAIER
MEISTERBETRIEB

Sanitär · Heizungstechnik · Kundendienst

**Ihr Team
für Solartechnik!**

Am Siehsnichtgern 3 · 82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700

Ham's des scho g'wusst ...

... dass die Fußballer des SC Weßling in diesem Sommer am Hauptspielfeld eine Bandenwerbung mit 44 lfd. Metern installiert haben? Da noch einige Meter Werbefläche frei sind, können sich Interessenten beim stv. Abt.-Leiter Martin Jakob (08153/916332) melden.

... dass die Familie von Rebay beim Weßlinger Volksschießen wieder beste Platzierungen holten? Patrick von Rebay kam mit 93,1 Ringen auf Rang eins, Konstanze von Rebay auf Platz 3. Im Teamwettbewerb belegten mit Patrick, Konstanze, Rasso, Jacob und Roland von Rebay ebenfalls Platz 1. Wir gratulieren!

... dass Soyer Bolzenschweißtechnik als drittes deutsches Unternehmen das Zertifikat „Made in Germany“ von Wirtschaftsminister Martin Zeil überreicht bekam? Neben den Kriterien Produktsicherheit und Qualität muss auch sichergestellt sein, dass bei der Herstellung mindestens 50 % selbst gefertigt werden. Wir gratulieren zu diesem Erfolg!

... dass Weßling weiterhin auf den Smiley verzichten muss. Die solarbetriebene Geschwindigkeitsanzeige für Fahrzeuge in dreifacher Ausfertigung käme auf über 10.000 Euro, was dem Hauptausschuss dann doch zu teuer war.

... dass im Zuge der Leitbildarbeit der Wunsch nach neuen, zusätzlichen Bän-

ken im Gemeindebereich angeregt worden war? Die Gemeinde hat inzwischen 10 zusätzliche Bänke aufgestellt. Zwei davon wurden von der Firma Hierholzer gestiftet. Nun lassen sich Weßlings Fluren noch weit mehr genießen.



... dass an der Grünsinker Kirche jetzt ein Tempolimit von 70 km/h vorgeschrieben ist? 60 km/h wäre uns lieber gewesen, aber wenn wir zum Schutz des Kirchleins 70 km/h einhalten, wäre doch schon was gewonnen. - Aber man muss auch wollen!

... dass am 15. Mai 2011 auf der Hauptstraße in Weßling ein Straßenfest unter Mitwirkung möglichst vieler Vereine geplant ist? Es kann dann schon mal getestet werden, wie sich ein „verkehrsberuhigtes Weßling“ anfühlt.

... dass Anton G. Leitner ein neues Buch herausgebracht hat? Auf 200 Seiten präsentiert er bayerische Gedichte von

traditionell bis modern unter dem Titel „Ois is easy“.

... dass das Weßlinger Gewerbegebiet (Argelsrieder Feld III) erweitert werden soll? Das Steuersäckl wird es danken, aber auch die Fußgänger und die Radfahrer, denn es ist dafür ein durchgehender Fuß- und Radweg geplant.

... dass die Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus auch vor Weßling nicht Halt macht? Familie Wunderl konnte Landwirtschaftsminister Brunner und Umweltminister Söder ihren umgestellten Betrieb im Grünen präsentieren. Die Umstellung ist in Bayern bereits bei über 6.000 Betrieben erfolgt.

... dass der Verein UNSER DORF e.V. prüft, in welcher Form im Pfarrstadel auch Filmkunst gezeigt werden kann. Dabei lässt sich der Verein vom Experten Helmut Hellwig vom Kino Breitwand in Seefeld beraten.

... dass der Verein UNSER DORF e.V. nach wie vor beim Projekt „neue Anschlagtafeln“ engagiert ist, und dieses Thema in der Gemeinde kontinuierlich anstößt.

... dass auch dieses Jahr wieder die traditionelle Weihnachtsausstellung im Pfarrstadel stattfindet, und Konni von Rebay wieder mutige Hobbykünstler für Ihre Ausstellung sucht.

... dass Rad fahrende Kinder abends ohne Beleuchtung unterwegs und damit besonders gefährdet sind? Ein Fast-Unfall hat dies soeben wieder gezeigt. Eltern, beobachtet mal Eure Kinder!

200 Jahre Bayerische Schulpolitik

„Die erste Schulprüfung in Oberpaffenhofen 1811 gibt einen guten Einblick, was gelehrt wurde... Die Prüfer waren ein Beauftragter des Amtsgerichts Starnberg, der Distriktschulinspektor (ein Pfarrer aus Puchheim) und der Ortsschulinspektor Pfarrer Hippelli. Nach einem Lied wurden die Kinder in Glaubens- und Sittenlehre und biblischer Geschichte über die Uneigennützigkeit des Tobias, die Mäßigkeit des Daniel, und die Lehr- und Lernfreude Jesu gefragt. Dann kam Lesen, Buchstaben, Schön- und Rechtschreiben und Rechnen dran. In Erd- und Naturkunde war die Frage: Welche fünf Sinne hat der Mensch?“

So amüsant dieser kleine Ausschnitt aus heutiger Sicht wirkt, so spannend liest sich das, was Albert Schuhbauer auf 60 Seiten in dem Werk „200 Jahre Baye-

rische Schulpolitik, Politik und Dorfschulen in Bayern, im Fünf-Seenland, in Weßling und Oberpaffenhofen“ recherchierte. In einer Zeit, in der die Bildung, heute zumindest, was das Hörensagen der Politik betrifft, absolut im Fokus steht, ist dieses Werk geeignet, sich Gedanken zu machen, warum sich eine bundeseinheitliche Schulpolitik so schwer tut. Da macht uns Albert Schuhbauer darauf aufmerksam, dass vor ca. 150 Jahren das Gebiet des Landkreises Starnberg zu den ärmsten Gebieten ganz Bayerns zählte. Es folgen Hintergründe über die Auswirkungen auf die seinerzeitigen „Lehrkräfte“ und die geistliche Schulaufsicht und erste staatliche Machteinflüsse unter Montgelas, die hohe Bedeutung der Bekenntnisschulen in Bayern trotz der zähen Einführung erster Gemeinschaftsschulen. Er zeigt auf, warum dem

Lehrerberuf auf Jahrzehnte die nötige Anerkennung versagt blieb, und sieht darin auch einen Grund, dass bereits vor Kriegsbeginn tausende Lehrer Mitglieder in der NSDAP waren, und später die Alliierten entsetzt über die persönliche Einstellung dieser Menschen zum Lehrerberuf waren. Er erklärt die Rolle der Bayerischen Lehrerverbandes (BLLV) und mit welchem Eiertanz sich Bayern bemühte, die Prügelstrafe nicht ganz fallen zu lassen.

Spannend auch der Schulstreit zwischen Weßling und Oberpaffenhofen zwischen 1938 und 1943, deutlich parteipolitisch gefärbt. Kein gutes Beispiel mehr für heutige Generationen. Recherchen zur Geschichte der Schulen in Bayern und zu den ersten Gymnasiasten aus dem Landkreis Starnberg runden die umfangreiche und auch mutige historische Arbeit ab. Erhältlich in der Gemeinde, Preis 4,- Euro.

Dieter Oberg

HM HIERHOLZER M.

MEISTERBETRIEB

Dorfstraße 26
82234 Wessling/Hochstadt
Telefax 08153/41 33
info@HMhaustechnik.de

- Öl- und Gasheizung
- sanitäre Anlagen
- Solaranlagen
- Brennerwartung
- Kundendienst

Telefon: 08153/34 98



Praxis für
Osteopathie und
Physiotherapie

Martha Feldt
Heilpraktikerin

Rosenstraße 40
82234 Weßling
Tel. 08153-35 07

Osteopathie
Shiatsu
Dorn Therapie
Manuelle Therapie
Krankengymnastik
Lymphdrainage
Fußreflexzonenmassage

FRANZISKUS – APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5
82234 Weßling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620

Gasthof Schuster

Am Drössel 5
82234 Hochstadt
Tel. 08153 / 36 41
www.gasthof-schuster.de
Mo – Mi ab 17.30 Uhr, Do Ruhetag, Fr – So u. Feiertag ab 11.00 Uhr

**Rechtzeitig reservieren
für Ihre Weihnachtsfeier
oder Ihr Silvesteressen!**



Claudia Krenn
Hochstadter Str. 2a
82234 Oberpfaffenhofen
Tel: 08153-889492

Termin nur nach tel. Vereinbarung

**Lassen Sie sich von mir
verwöhnen - am offenen Kamin**

- Klassische Gesichtsbildung auch für den Mann
 - Manuelle Lymphdrainage - Maniküre - Pediküre
 - Kräutertiefenschälkur - Fruchtsäurebehandlung
 - Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
- Kosmetikerin & Krankenschwester

Ich freue mich auf Sie

Böck die Bäckerei

Bäckerei Böck · Gautinger Str. 65 · 82234 Oberpfaffenhofen

Interview Miss Mango

Kraftvolle Stimme, guter Stil- mix und sensibles Aufeinander- hören

So könnte man das Konzert in Weßling und auch das Interview mit Amélie Haidt, Singer/Songwriterin/Gitarre aus Weßling und Florian Weinhart, Komposition/Gitarre aus Herrsching, zusammenfassen. Es war das erste Konzert zusammen mit Robin Jermer (18, aus Weßling, Bassgitarre) und Leo Gruber (18, Gilching, afrikanische percussion und Cajon).

Schon vor acht Jahren lernten sich Amélie und Florian in der Musikschule Herrsching kennen; eine geplante Talentshow gebar die Idee, mit eigenem Song dort gemeinsam aufzutreten. Ergebnis: 1. Platz.

Amélie, in deren Familie Klavier, Saxofon und Chorgesang zum Alltag gehörten, nahm ab dem 6. Lebensjahr Gitarrenunterricht. Bossa Nova, Latin, Balladen, usw. wurden zu einem Lebensgefühl:

„Man braucht keine Worte, um sich zu verstehen - jeder Song kommt aus der Seele, sonst stimmt es nicht. Der Text ist dann sofort da“ - der vor allem von Amélie kommt. Florian spielte zuerst Trommel, Panflöte, dann Gitarre. „Ich schreibe kein Tagebuch, sondern Songtexte, in denen Gefühle ausgedrückt werden“ (Amélie). Und Florian: „Ich bin auf der Suche nach Klängen, die Menschen berühren, begleitet von Literatur. Und die Energie muss bei allen Bandmitgliedern übereinstimmen“. Für beide ist das Wichtigste im Leben Musik. Amélie: „Ich möchte Musik machen, deren Rhythmen, Melodien und Texte Beine und Kopf erreichen. Und ich möchte mein Geld mit Musik verdienen; überall in der Welt kann man so Freunde finden, und immer ist es eine gegenseitige Befruchtung“. Die Pläne von Amélie und Florian sind von Zukunftsfantasien beflügelt, die Musik, Konzerte und CDs erhoffen. Sie besucht zurzeit die Jazz-Schule in Pasing, und er strebt nach einem Medien-Informationsstudium



ein Musikstudium in Liverpool an.

Die Lieder in Englisch von Amélie Haidt und Florian Weinhart – für beide harmonischer und weicher als Deutsch - verarbeiten eigene Erfahrungen, bilden Zukunftsängste ab, suchen Halt beim Partner, beim Liebenden, der das Paradies bereitet. Und auch: sei so glücklich wie Du kannst, richte Dich auf und lass Dich nicht gehen, Du kannst immer etwas lernen.

Fazit von Amélie Haidt und Florian Weinhart: „Musik ist die Sprache der Gefühle, eine Herzenssprache“. Und: „Wir haben Musikerseelen“!

Ingeborg Blüml

Bayerischer Tierschutz-Preis für Manfred Schelle



Abwechslungsreich, lehrreich und sicher auch emotional nicht alltäglich ist das Zusammenleben mit Wildtieren in Garten und Haus für Manfred und Klara Schelle in Hochstadt. Landkreisamt, Tierschutzverein, Wasserwacht, Fischer, Jäger, Polizei und viele Landkreisbürger wenden sich an Schelle beim Auffinden von lebenden Wildtieren, bei verletzten Füchsen, Mardern, Hasen, Rehen, Igel, Schlangen und Vögeln. Als einziger Auswilderer von Wildtieren in Bayern kümmert er sich seit Jahrzehnten zusammen mit seiner Frau Klara in seinem kleinen Haus mit Garten um verletzte

Tiere, pappelt sie auf und wildert sie aus - und dies natürlich ehrenamtlich!

Kinder sind willkommen und seine Tiergeschichten bei Kindern! - So z.B. von Schlangen, die er aus Wohnungen holt und in Biotope absetzt. Oder vom winzigen blinden Iltis, der seine Mutter nicht wahrnehmen konnte und deshalb Menschen-bezogen nicht auszuwildern ist. Zur Zeit sind außerdem noch zwei Rehe und viele Igel in Pflege.

Umweltminister Markus Söder überreichte den Preis und 4000 Euro am 4. Oktober 2010 an Manfred Schelle. Die Tierfutterkosten für ein Jahr sind so ge-



deckt. Familie Manfred und Klara Schelle lebt und liebt ihre Wildtier-Enklave; für sie ist es „eine wunderbare Anerkennung“. Wir gratulieren zum Bayerischen Tierschutz-Preis und für das jahrzehntelange Engagement der Familie Schelle!

Ingeborg Blüml

Der Verein freut sich über folgende neuen Mitglieder:

**Dr. Sibylle und Peter Schön, Weßling
Vera Treplin, Weßling**

CHR. SPONNER

*Polsterei
Gardinen*

RAUMAUSSTATTUNG

*Tapeten
Bodenbeläge*

Sonnenschutz

82234 Weßling · Ringstraße 2 · Telefon: (08153) 16 05

40 Jahre – ein Name

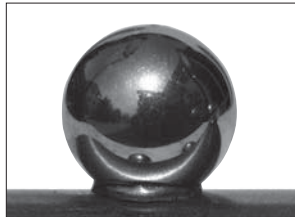
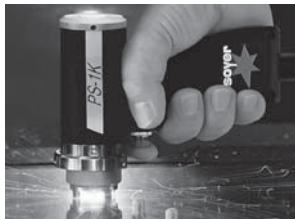
1970-2010

Wir sind ein erfolgreiches, mittelständisches Unternehmen und stehen seit 40 Jahren für Kompetenz, Kontinuität, Vertrauen und Innovation. Wir bieten das gesamte Leistungsspektrum der Bolzenschweißtechnik aus einer Hand – direkt vom Hersteller.

Wir sind zertifiziert nach

- ▶ DIN EN ISO 9001:2000 - Qualität
- ▶ DIN EN ISO 14001:2005 - Umwelt

Unser Unternehmen wurde vielfach für Technik, Qualität, Design und Innovation ausgezeichnet.



**Heinz Soyer
Bolzenschweißtechnik
GmbH**

Inninger Straße 14
82237 Wörthsee
Telefon: 08153 885-0
Telefax: 08153 8030
info@soyer.de
www.soyer.de

Wir zählen zu den 100 innovativsten Unternehmen und 100 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand.



help! BEREITSCHAFTSPRAXIS
F Ü N F S E E N L A N D

Medizin am Wochenende

EKG über der St. Vitus Apotheke

Labor 82205 Gilching · Römerstraße 26

Ultraschall **Samstag · Sonntag · Feiertag**

9.00 – 17.00 Uhr

Telefon 08105 / 37 99 59

www.help-gilching.de

SolidGrün

Individuelle florale Gestaltung

- o Tischdekoration
- o Brautschmuck
- o Kränze
- o Trauergebilde

Frische Blumen am Wochenende
und auf Bestellung



Andrea Rieken
Gartenstraße 9
82234 Weßling
Tel.: 08153 1899

Mitmachen & Gewinnen

Brücken

Suchen Sie jeweils einen Begriff, der beim ersten Wort angehängt, beim zweiten vorangestellt werden kann und so ein neues Wort ergibt.

Beispiel: ZWIEBEL - MUSTER - GATTE = ZWIEBELMUSTER und MUSTERGATTE
(ä = ae, ü = ue)

	T	A	F	E	L					S	T	R	U	D	E	L
K	U	C	H	E	N					S	C	H	E	R	E	
			B	E	T					L	E	H	N	E		
M	O	R	G	E	N					B	I	L	D			
	D	A	U	E	R					Z	I	P	F	E	L	
		A	U	F						V	O	L	L			
	T	R	O	S	T					R	A	E	T	S	E	L
	W	I	N	D						R	A	D				
	H	A	N	D						B	I	L	D			

Lösungswort: Die Buchstaben in der grau hervorgehobenen Spalte ergeben das Lösungswort.

Rätselgestaltung: Anton Appel

Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

UNSER DORF heute
Bognerweg 13
82234 Weßling
oder per E-mail an:
redakteur@unserdorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden.

Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

Einsendeschluss

ist der 17. Dezember 2010

Hotline für die Aufnahme neuer Mitglieder
Anruf genügt: 08153 95 24 87

Und das ist zu gewinnen:

1. Preis

2 Eintrittskarten Neujahrskonzert
UNSER DORF

2. Preis

2 Kinokarten Breitwand

3. Preis

2 mal Bratwurst und Glühwein am See-Kiosk

4. Preis

2 mal Kaffee und Kuchen im Café am See

5. und 6. Preis

2 Glühwein am See-Kiosk

Lösung aus Heft 56:

Es waren 12 und 71 S-Bahnen

Und das sind die Gewinner:



1. Preis

Partner-Tageskarte
Erwachsene für das
Gesamtnetz

an Ludwig Nesner,
Weßling

2. Preis

Partner-Tageskarte Erwachsene für
München XXL
an Helga Nesner, Weßling

3. Preis

Eine Streifenkarte
an Eva Fahrenschoen

4. Preis

Single-Tageskarte Erwachsene für das
Gesamtnetz
an Hannelore Hierholzer

5. und 6. Preis

Single-Tageskarte Erwachsene für München
XXL
an Johannes Werner und Jessica Mehler,
Opfh

**Wir gratulieren allen Gewinnern
und freuen uns auf rege Beteiligung
beim nächsten Rätsel**